

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Englisch Sekundarstufe II, Ausgabe: 16

Titel: William Shakespeare - Romeo and Juliet (45 S.)

### ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## William Shakespeare – Romeo and Juliet

4.4.2

## Vorüberlegungen

## Lernziele:

- Die Schüler lernen "Romeo and Juliet" von William Shakespeare in der Filmversion von Baz Luhrmann kennen.
- Sie lesen wichtige Auszüge des Originaltextes und erfassen die entscheidenden Elemente des Plots.
- Die Schüler verstehen den englischen Text des Films, können mit Vokabelhilfen Textauszüge des Stücks im Original lesen und entwickeln Interesse an dieser historischen Form des heutigen Englisch.
- Sie beschäftigen sich intensiv mit den von Shakespeare eingesetzten Stilmitteln und sind in der Lage, diese zu identifizieren und in ihrer Funktion zu erläutern.
- Sie entwickeln Freude an der turbulenten und bewegenden Handlung des Dramas und gewinnen Interesse an Theaterstücken von Shakespeare.

## Anmerkungen zum Thema:

**William Shakespeare** (1564-1616) ist auch 400 Jahre nach seinem aktiven Wirken als Schriftsteller und Theaterleiter der meistgespielte Dramatiker der Welt. Seine Popularität (die schon im elisabethanischen London ungeheuer war und alle Bevölkerungsschichten umfasste) ist ungebrochen. Seine Stücke tauchen nicht nur immer wieder in den Repertoires der Theater auf der ganzen Welt auf, sie sind auch seit den Anfängen des Kinos Vorlage für zahlreiche Filmfassungen gewesen. Insbesondere gilt dies für "**The Most Excellent and Lamentable Tragedy of Romeo and Juliet**" (kurz: "**Romeo and Juliet**"), das Shakespeare vermutlich 1599 schrieb und das in jenem Jahr im "Globe"-Theater uraufgeführt wurde.

Zu den populärsten Shakespeare-Filmen der jüngsten Zeit gehört **Baz Luhrmanns "Romeo + Juliet"** (1997). Diese Fassung ist gewollt "schrill" und nutzt die Übertragung der Handlung vom (mittelalterlichen?) italienischen Verona in eine endzeitliche (amerikanische?) Großstadt des 20. Jahrhunderts für vielfältige und spektakuläre Effekte in komischer und dramatischer Hinsicht. Die Besetzung der Rolle des Romeo mit Leonardo Di Caprio tat ein Übriges, diesen Film auch beim jungen Publikum zum Kassenerfolg werden zu lassen. Interessanterweise verwendet das Drehbuch den Originaltext von Shakespeare mit geringfügigen Veränderungen (allerdings in extrem gekürzter Form).

Hier setzt die vorliegende Unterrichtsreihe an. Sie hat das vorrangige Ziel, den Schülern über den Film die entscheidenden Elemente eines Shakespeareschen Dramas zu vermitteln und ist daher ähnlich aufgebaut wie die Reihe "William Shakespeare – Much Ado About Nothing" (Kreative Ideenbörse Englisch Sekundarstufe II, Heft 6, 2001).

Typisch sind eine rasante Handlungsführung, spektakuläre szenische Bilder, raffinierte Verschränkung romantischer, komischer und dramatischer Szenen und eine beeindruckende sprachliche Ausdruckskraft. Während die ersten drei Aspekte uneingeschränkt vom Film realisiert werden (und optisch sicherlich jede Bühnenfassung an Opulenz übertreffen), kommt die sprachliche Fülle der literarischen Vorlage im Film nur ansatzweise zum Ausdruck. Dies liegt einerseits an den oben erwähnten Textkürzungen, andererseits sind die sprachlichen Probleme selbst für Leistungskursschüler viel zu groß, um den gesprochenen Text bereits beim ersten Anschauen des Films zu erfassen.

Aus diesem Grund sind die in dieser Reihe verwendeten Textausschnitte des Stücks vollständig und ohne Kürzungen abgedruckt. Die im Film verwendeten Dialoge sind durch Fettdruck hervorgehoben, um eventuell ein "Mitlesen" beim Anschauen des Films zu ermöglichen. Grundlage für den Filmtext ist "*William Shakespeare's Romeo & Juliet: The contemporary film, the classic play*", London 1996. Der dort abgedruckte Text ist nicht völlig identisch mit der als Video käuflich erhältlichen Filmfassung.

Die **Texte und Materialien M 1 bis M 28** sind als Grundlage für das eigenständige Arbeiten der Schüler mit dem Text in *Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit* gedacht. Der Film sollte zunächst in Abschnitten gezeigt werden, dann arbeiten die Schüler selbstständig mit den Textauszügen (zu Hause und/oder im Unterricht) und stellen anschließend ihre Arbeitsergebnisse (inhaltliche Erläuterung, Beantwortung der Assignments) im *Plenum* vor.

## 4.4.2

## William Shakespeare – Romeo and Juliet

## Vorüberlegungen

Die vorliegende Reihe beinhaltet keine Analyse der filmischen Mittel und des Aufbaus des Films, sondern beschränkt sich gewollt darauf, den Schülern über den Film einen Zugang zum Text zu ermöglichen. Sie kann mit "Shakespeare's Globe" (Kreative Ideenbörse Englisch Sekundarstufe II, Heft 13, 2002) kombiniert werden, wenn der historische Hintergrund und die aktuelle Aufführungspraxis am Londoner "Globe"-Theater ebenfalls behandelt werden sollen.

Die Sequenz sollte im Leistungskurs komplett durchgenommen werden. Im Grundkurs wird es sich empfehlen, den Umfang der Texte zu reduzieren. Dies kann zum Beispiel durch das Weglassen von zwei bis drei Texten pro Unterrichtsschritt erreicht werden. Jeweils zwei Schritte können so bei der Bearbeitung durch die Schüler und bei der Vorstellung im Unterricht zusammengelegt werden. Ein Verständnis des Handlungszusammenhangs ist dann immer noch durch den Film möglich.

Bei Verwendung des Films auf DVD besteht zusätzlich die Möglichkeit, englische oder auch deutsche Untertitel einzublenden.

**Literatur und Filme zur Vorbereitung:**

*William Shakespeare: Romeo and Juliet*. Penguin Books 1994. 1,86 €

*Geisen, Herbert (Hrsg.): Romeo and Juliet*. Englisch/Deutsch. Philipp Reclam Jun. Stuttgart. 5,60 €

*William Shakespeare's Romeo & Juliet: The contemporary film, the classic play*. Hodder Childrens' Books. London 1996

William Shakespeare's Romeo and Juliet, 1996, starring Leonardo Di Caprio and Claire Danes. Directed by Baz Luhrmann. Video oder DVD (z.B. Amazon)

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: The Capulets and the Montagues
2. Schritt: Romeo and Juliet
3. Schritt: Falling in Love
4. Schritt: A Secret Wedding
5. Schritt: Banishment and Wedding Night
6. Schritt: The End

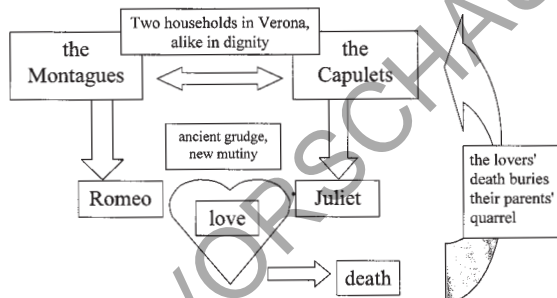
## William Shakespeare – Romeo and Juliet

4.4.2

## Unterrichtsplanung

## 1. Schritt: The Capulets and the Montagues (Texte und Materialien M 1 bis M 4, Filmminuten 0 bis 9)

Zum Einstieg werden die ersten 9 Minuten des Films gezeigt. Der *Prolog* (vgl. **Texte und Materialien M 1, Filmminute 0**) sollte im *Unterrichtsgespräch* inhaltlich erarbeitet und das Ergebnis an der **Tafel** festgehalten werden.



Die Funktion des Prologs muss deutlich herausgestellt werden: Er ist eine Ankündigung der dramatischen Ereignisse, die der Zuschauer erwarten darf. Der Prolog wurde im elisabethanischen Theater von einem Schauspieler vorgetragen, und entsprechend beziehen sich auch das “we” (“our”, ll. 12, 14) auf die Schauspieler und das “you” (l. 13) auf die Zuhörer.

Der Zuschauer wird sogar über die Dauer der Vorstellung (“two hours”, l. 12) informiert (ein Zeitraum, der angesichts der Textfülle des Originals kaum vorstellbar erscheint – es sei denn, man nimmt eine extrem “schnelle” Aufführung an, wie sie bei modernen Inszenierungen nie vorkommt).

Als *Hausaufgabe* werden dann arbeitsteilig die **Texte und Materialien M 1 bis M 4** aufgegeben. Die Schüler bearbeiten die Assignments und stellen die Textauszüge sowie ihre Ergebnisse zu den Assignments in der folgenden Stunde vor.

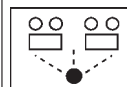
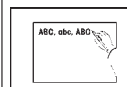
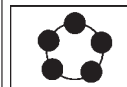
Bei **Texte und Materialien M 1** sind die Assignments 2, 3 und 4 praktisch eine Wiederholung des einführenden Unterrichtsgesprächs der ersten Stunde und sollten entsprechend am Anfang stehen. Alternativ können die Schüler, die dieses Arbeitsblatt bearbeitet haben, auch andere Schüler in die Wiederholung einbeziehen.








Die Textform wird bei einer Analyse des Reimschemas (Assignment 1) sofort deutlich (Ergebnis: ababcdcdefefgg). Es handelt sich um ein Sonett, das aus drei quatrains (vierzeilige Strophe) und einem couplet aufgebaut ist. Die quatrains bilden Sinneinheiten: Das erste umreißt die Fehde zwischen den beiden Familien, das zweite das Schicksal der beiden Liebenden und das dritte die Handlung, die auf der Bühne zu sehen sein wird.




Dieser Teil des Prologs stellt also im Wesentlichen eine Vorschau auf die dramatischen Ereignisse des Stücks dar (Assignment 2).

Das couplet drückt die höfliche Bitte der Schauspieler (Assignment 3; l. 12, l. 14) um die Geduld und Nachsichtigkeit des Publikums aus. Der Sprecher versichert aber bescheiden, dass die Schauspieler ihr Bestes geben werden (Assignment 4).

Der Textausschnitt auf **Texte und Materialien M 2 (Filmminute 3)** drückt sehr drastisch die Aggression und Obszönität der jugendlichen Montagues aus. Der Film nutzt die Elemente moderner jugendlicher Subkulturen (undiszipliniertes Autofahren, laute Musik, provokante Kleidung) zur Illustration einer Textpassage des literarischen Originals, das ebenfalls an schockie-



4.4.2	William Shakespeare – Romeo and Juliet
<b>Unterrichtsplanung</b>	
	<p>render Provokation nichts vermissen lässt. Gregory und Sampson zeigen ein übertrieben selbstbewusstes und angeberisches Verhalten. Ihre Prahlereien beziehen sich auf die klassischen Bereiche männlicher “Qualitäten”, nämlich körperliche Aggression und Sexualität. Die Schüler sollten diese fantasievolle filmische Umsetzung der Rüpeleien der Capulets mit ihren Worten beschreiben (Assignment).</p>
	<p>Der Dialog von Gregory und Sampson auf <b>Texte und Materialien M 3</b> ist die vollständigere Version des Gesprächs. Sie zeigt auch im ersten, im Film ausgelassen Teil die bereits erwähnten “männlichen” Verhaltensweisen.</p> <p>Im Vergleich zu <b>Texte und Materialien M 2</b> wird ein Grundprinzip der Textkürzungen in Baz Luhrmanns Film deutlich: Die heute nur noch mithilfe eines Anmerkungsapparats verständlichen Wortspiele (“colliers – choler – collar”, ll. 2f., 4) sind weggelassen, womit ein gehöriger Teil des Shakespeareschen Sprachreichtums verloren ist.</p>
	<p>Die Frage, inwieweit das eine zulässige Vorgehensweise ist oder ob damit nicht ein wesentlicher Charakterzug des Stücks von Shakespeare verloren geht, kann im Kurs bereits an dieser Stelle diskutiert werden.</p> <p>Der Auftritt des Prinzen in <b>Texte und Materialien M 4 (Filmminute 8)</b> ist im Film textlich ebenfalls stark gekürzt, aber die zentrale Aussage bleibt.</p>
	<p>Der Prinz nutzt die Autorität seiner Stellung, um den beiden Kontrahenten ultimativ unter Androhung der Todesstrafe (l. 17) zu drohen (Assignment 1). In der ungekürzten Fassung wird dies noch deutlicher, denn hier beschimpft der Prinz die Familien heftig (“you beasts”, l. 3) und droht Folter an (l. 6; Assignment 2).</p> <p>Der Monolog des Prinzen lässt keinen Zweifel an seiner unbedingten Autorität, die in der Figur des Polizeichefs “Prince” im Film direkt übernommen wird.</p>
<b>2. Schritt: Romeo and Juliet (Texte und Materialien M 5 bis M 8, Filmminuten 9 bis 31)</b>	
	<p>In der nächsten Sequenz der Reihe wird zunächst der Film bis Filmminute 31 gezeigt. Die Handlung führt Romeo und Juliet ein und zeigt sie in “typischen Situationen” in ihren Familien: Romeo ist ein verträumter Junge, um den sich Eltern und Freunde Sorgen machen, weil er offensichtlich an Liebeskummer leidet (vgl. <b>Texte und Materialien M 5 und M 6</b>). Juliets Eltern versuchen ihre Tochter zu verheiraten, und die Amme hilft mit erheiternden Argumenten (vgl. <b>Texte und Materialien M 7 und M 8</b>).</p>
	<p>Die Arbeitsanweisungen dieser vier Textblätter werden in <i>Gruppenarbeit</i> im zweiten Teil der Stunde vorbereitet und die Fertigstellung der Ausarbeitung wird als <i>Hausaufgabe</i> aufgegeben.</p>
	<p>Im Dialog zwischen Lady Montague and Benvolio (vgl. <b>Texte und Materialien M 5, Filmminute 9</b>) wird Romeos absonderliches Verhalten beschrieben.</p> <p>Romeo unternimmt regelmäßig einsame Spaziergänge früh am Morgen (l. 8), weint dabei oft (l. 17) und zu Hause verbarrikadiert er sich nach Sonnenaufgang in seinem verdunkelten Zimmer (ll. 22-25). All dies deutet auf eine tiefe Melancholie hin (l. 26).</p>

William Shakespeare – Romeo and Juliet	4.4.2
<b>Unterrichtsplanung</b>	
<p>Den Grund für diese Traurigkeit erfährt der Zuschauer dann im direkten Gespräch Benvolios mit Romeo (vgl. <b>Texte und Materialien M 6, Filmminute 11</b>): Romeo leidet an Liebeskummer (l. 11). Allerdings offenbart eine genaue Lektüre von Romeos Gefühlsausbruch (ll. 19-25; s. Assignment) Übertreibungen, die schon lächerlich wirken. Romeo nutzt bombastische Stilmittel, um seiner tiefen Verzweiflung Ausdruck zu verleihen: Antithesen (“brawling love – loving hate”, l. 19; “anything – nothing”, l. 20; “chaos of well-seeming forms”, l. 22) und Oxymora in Fülle (“heavy lightness”, “serious vanity”, l. 21; “feather of lead”, “bright Smoke”, “cold fire”, “sick health”, l. 23; “still-waking sleep”, l. 24). Der Zuschauer ahnt, dass diese Liebesbezeugungen übertrieben sind.</p> <p>Auch Juliets Eltern sorgen sich um ihr Kind (vgl. <b>Texte und Materialien M 7, Filmminute 12</b>). Allerdings scheint die Zukunft ihrer einzigen Tochter gesichert zu sein, denn der hoffnungsvolle Freier ist Count Paris, also eine “gute Partie”. Count Paris sucht brav das Einverständnis von Juliets Vater, doch der dämpft (überraschenderweise, bedenkt man die Selbstverständlichkeit arrangierter Ehen in früheren Zeiten) Count Paris’ Hoffnungen. In ihrer Ausarbeitung des Assignments sollten die Schüler Capulets Argumente erläutern: Er hält seine Tochter mit 14 Jahren für zu jung fürs Heiraten (ll. 8f.) und schlägt vor, dass die beiden noch zwei Jahre bis zur Hochzeit warten sollten (l. 10). Außerdem weist er darauf hin, dass eine frühe Heirat den Frauen nicht gut tut (l. 12). Er nennt ausdrücklich ihre Zustimmung als Voraussetzung für eine Hochzeit (l. 13).</p> <p>Eine ganz andere Rolle nimmt da Juliets Mutter ein (vgl. <b>Texte und Materialien M 8, Filmminute 16</b>), die in dieser Frage hier noch die Unterstützung der Nonne hat. Beide preisen die Qualitäten von Count Paris (l. 6, ll. 8f.), und Lady Capulet vergleicht ihn ausführlich mit einem “precious book of love” (l. 19). In ihrer Ausarbeitung des Assignments sollten die Schüler diese Metapher detailliert beschreiben: Paris als “ungebundenes” Buch (l. 19), das einen “Einband” (l. 20; gemeint ist Juliet) braucht. Der Ehebund wird von ihr mit einem “goldenen Verschluss” verglichen, und die Ehe selbst als “golden story” (l. 24) bezeichnet.</p>	    
<p style="text-align: center;"><b>3. Schritt: Falling in Love (Texte und Materialien M 9 bis M 13, Filmminuten 31 bis 45)</b></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Der nächste Teil der Handlung zeigt, wie Romeo und Juliet sich verlieben (vgl. <b>Texte und Materialien M 9 bis M 13</b>). Dies wird in zwei entscheidenden und berühmten Situationen gezeigt: auf dem Maskenball, bei dem die beiden sich kennen lernen, und in der so genannten Balkonszene, die auch im Film (hier allerdings besser als Swimming-Pool-Szene zu bezeichnen) eine zentrale Rolle hat. Der Film sollte zunächst bis Filmminute 45 gezeigt werden.</p> </div> <p>Das dialogische Sonett (vgl. <b>Texte und Materialien M 9, Filmminute 29</b>) kann im <i>Unterrichtsgespräch</i> erarbeitet werden, sodass ein Akzent auf diese Schlüsselszene auch durch den Methodenwechsel gelegt wird. Die Identifizierung des Textes als Sonett (Assignment 1) sollte nach der Erarbeitung des Prologs keine Probleme bereiten; das Reimschema und die Unterteilung in quatrains und couplet sind entsprechend. Die formale Gestaltung des Sonetts ist durchkomponiert: In der ersten Strophe spricht Romeo, in der zweiten Juliet, in der dritten beide – und im couplet erklären sich beide bereit für den ersten Kuss.</p>	